

Da in nächt'ger Räuber Weise,  
Weit aus schreitend, furchtsam leise,  
Von der Schwelle Marmorstein  
Trat ein Meuchelmörder ein,  
Tappt im Dunkeln, strauchelt irrend, —  
Jäh entfiel das Schwert ihm klirrend,  
Daß es dumpf und schauervoll  
Von den Wänden widerscheß.

Und der König hub beim Klange  
Auf vom Lager seine Wange,  
Lauschte mit gespanntem Ohr,  
Blickte festen Muths empor,  
Sprach im sanften Mahnungstone,  
Wie ein Vater zu dem Sohne,  
Würdevoll in ernster Ruh':  
„Sag, wer bist Du? — Tritt herzu!“

Da ergreift den Mörder Beben,  
Nicht kann er den Blick erheben  
Vor der hohen Göttlichkeit,  
Die dem König Schutz verleiht.  
Und von Reue tief durchdrungen  
Nennt er sie, die ihn gedungen,  
Kniert mit Thränen im Gesicht,  
Während Stephan zu ihm spricht:

„Dich, im Bösen unerfahren,  
„Will des Höchsten Hand bewahren  
„Vor der blutigen Freveltthat,  
„Datum preiß ihn früh und spät.  
„Geh und bring den Wohlbekannten,  
„Die zum Königsmord Dich sandten,  
„Meinen wärmsten Friedensgruß,  
„Frei im Reiche zieh' ihr Fuß!“

## Feuilleton.

### Zeitschwinger.

**Opernaufführungen.** Eine neue Oper des Pianisten Thalberg „Christina di Svezia“ ist bei der ersten Aufführung im Kärnthnertheater vollständig durchgefallen, die dritte neue italienische Oper, die in dieser Saison Fiasko macht. — In Weimar fand bei der Anwesenheit der Prinzessin von Preußen eine abermalige glänzende Vorstellung von R. Wagners „Lannhäuser“ unter Lissts Direction statt; Liszt wurde durch zweimaligen Hervorruf des zahlreichen Auditoriums geehrt. — In Straßburg giebt die Kölnische Operngesellschaft Vorstellungen deutscher Opern — wie man hört mit Erfolg und Beifall.

**Emil Büchner.** Wir haben bereits eingemals in diesen Blättern Gelegenheit gehabt, dieses reichbegabten jungen Componisten (der sich dem Leipziger Publikum durch Aufführung einer „Festouvertüre“, einer Overtüre zu Schillers „Wallenstein“ — dem größern Publikum aber durch eine Reihe von Liedern und Clavierstücken bekannt machte) zu gedenken. Vor kurzem sollte ihm auch die „Neue Zeitschrift für Musik“ bei Gelegenheit seiner „Lieder mit Sprüchen“ (Leipzig, C. F. Peters, Op. 15) ihre Anerkennung. Sie sagte: „mit einem tüchtigen musikalischen Fond ausgerüstet hat der Componist bereits eine Stufe der künstlerischen Entwicklung

erreicht, welche seinem Werke neben den gediegenen Clavierstücken unserer Zeit einen ehrvollen Platz sichert. Wohlansprechende Motive, eine feingewählte Harmonie, interessantes Fortführen einer aufgenommenen Begleitungsformel, kritische Wachsamkeit gegen alles Unbedeutende und Leere; guter Formensinn.“ — Wir freuen uns, hieran die Mittheilung reihen zu können, daß Emil Büchner in letzter Zeit neben einer Reihe anderer Instrumental- und Quartettwerke eine romantische Oper in drei Acten, zu der Adolf Böttger den Text geliefert, vollendet hat.

**Concerte und Gastspiele.** Concertmeister Ferdinand Laub hat in Prag ein sehr besuchtes Concert gegeben, in dem er sich des lebhaftesten Beifalls Seitens des Publikums erfreute. — Roger und Agnes Burv gastirten in den letzten Wochen mit glänzendem Erfolge in Frankfurt a. M. Frau Jenny Rey Bürde aus Dresden machte in London Furor, Jenny Lind-Goldschmiedt in den letzten Concerten der Saison in Amsterdam.

**Poesie.** Georg Fr. Daumer, der bekannte Dichter des „Hais“, hat ein neues „Liederbuch“, das sich „Polndora“ betitelt, vor kurzem erscheinen lassen. — Unter andern poetischen Erscheinungen der letzten Zeit